

Wichtigere Käferfunde aus der weiteren Umgebung von Magdeburg.

Von Dr. Walter Borchert, Schönebeck a. d. Elbe.

Die folgende Aufzählung bringt eine Anzahl von Käferfunden aus dem Lande vom Harz bis zur Altmark und vom Elm bis zum Fläming. Ich habe bei der Auswahl im allgemeinen keine Rücksicht auf die Seltenheit der Arten an sich genommen, sondern es handelt sich fast ausschließlich um Tiere, deren Verbreitungsgrenzen durch unser Gebiet laufen oder wenigstens nicht weit davon entfernt liegen. Alle hier genannten Funde habe ich selbst gemacht; gelegentlich werde ich über die Ergebnisse anderer Sammler berichten und besonders die vielen Irrtümer in dem Verzeichnis von Wahnschaffe richtigstellen. Die Bestimmung ist sicher, soweit dies überhaupt möglich ist; in vielen Fällen haben Hubenthal oder Heymes mitgewirkt. Namen und Reihenfolge gebe ich nach Reitter's *Fauna germanica*.

Calosoma reticulatum ist in Käfergräben der Letzlinger Heide im Frühjahr regelmäßig zu finden.

Notiophilus pusillus habe ich um Magdeburg verschiedentlich einzeln getroffen.

N. hypocrita. Letzlingen unter Heidekraut 6. 33.

Dyschirius angustatus. Borne in der Sandgrube laufend 7. 32.

D. globosus habe ich abweichend von seinem sonstigen Verhalten bei Letzlingen unter Heidekraut kilometerweit vom Wasser entfernt, bei Altenau dagegen im Moos eines Baches angetroffen.

Perileptus areolatus trifft man bei Schönebeck in Uferkies manchmal in Anzahl.

Ophonus angusticollis. Schönebeck 8. 32.

Dichirotrichus placidus. Schönebeck an feuchter Stelle gesiebt 4. 32.

Haliplus varius. Schönebeck 4. 19 und 5. 32.

Hydroporus Sanmarki ist im Harz überall, oft in Menge, vorhanden.

H. platynotus. Altenau 7. 34.

H. elongatulus. Genthin 4. 24.

H. obscurus. Oderbrück im Moor 7. 34.

Rhantus suturellus. Torfhaus im Moor 7. 34.

Oxytoda sericea. Elend/Harz 7. 29.

O. filiformis. Borne in der Sandgrube unter Steinen 7. 27 und 4. 30.

O. lentula. Elbenau/Schönebeck gesiebt 11. 22.

Bolitochara bella. Selketal 5. 33.

Euryusa optabilis finde ich regelmäßig im Mulm eines alten Apfelbaumes im Garten meines Geburtshauses in Borne (Kreis Kalbe).

Atheta triangulum. Elbenau gesiebt 11. 22.

A. boletophila. Schönebeck 9. 22 und 5. 23.

A. fallax. Sülldorf 5. 23.

A. parvula. Desgleichen.

Myllaena Kraatzi. Schönebeck an Baumsaft 5. 24.

- Quedius microps*. Glinde a. d. Elbe in Baummulm 7. 27 und 9. 28.
Qu. unicolor. Arendsee/Altmark 6. 25.
Qu. limbatus. Elbenau gesiebt 3. 23.
Othius lapidicola. Dort 8. 27.
Stenus nitens. Sülldorf 5. 23.
St. aceris. Elbenau 5. 32.
Coryphium angusticolle. Borne im Garten unter dürrem Reisig
 10. 27.
Lathrimaeum unicolor. Frohser Berge bei Schönebeck an Pilzen
 10. 23.
Anthobium stramineum. Braunlage/Harz 7. 28.
Euthia Schaumi. Schönebeck 5. 25.
Neuraphes nigrescens. Borne im Garten 7. 31.
Euconnus fimetarius. Dort in Kompost 7. 29.
Nargus badius. Schönebeck 3. 23 und 10. 23.
N. Wilkini. Dort mehrfach einzeln.
N. brunneus. Dort 9. 25.
Catops umbrinus. Magdeburgerforst 5. 34.
Colon murinum. Sülldorf 8. 24.
C. Zebei. Umflutkanal 8. 31.
Hydnobius punctatissimus. Frohser Berge 9. 30.
Liodes brunnea. Könnern a. d. Saale 5. 30.
L. rugosa. Schönebeck 10. 22.
Agathidium sphaerula. Ballenstedt/Harz 6. 24.
Ptiliolium Schwarzii. Altenau/Harz aus altem Heu gesiebt 7. 33.
Aphodius biguttatus. Frohser Berge 4. 33.
Helophorus strigifrons. Elbenau 5. 24.
Hydraena dentipes. Altenau 7. 34.
Laccobius scutellaris. Gommern in einem Steinbruch 5. 32.
Limnebius crinifer. Quedlinburg/Harz, Borne und Elbenau mehrfach.
Eपुरaea nana. Altenau 7. 33.
Monotoma testacea. Schönebeck im Zimmer 7. 33.
Phalacrus grossus. Schönebeck 6. 22, Könnern 5. 30 und Borne 5. 31.
Myrmecoxenus vaporariorum. Hummelberg gestreift 9. 34.
Orthocerus crassicornis. 1 Stück auf dem Gipfel der Frohser Berge
 gestreift 7. 33. Im ganzen sind von diesem Käfer etwa 12 Stücke be-
 kannt, deren Fundorte sich aber über ganz Europa außer seinem Nord-
 teil verteilen.
Aulonium trisulcum war auf dem Holzplatz in Elbenau in Menge
 unter Rüsternrinde 6. und 7. 31.
Anommatus duodecimstriatus. Unter dem unteren Stammende eines
 ausgerodeten Baumes in dem Garten in Borne, der etwa 1½ Jahr liegen
 mochte, fand ich das erste Stück 10. 24. Nachsuchen um die Osterzeit
 1925 erbrachten rund 40 Tiere. Weitere Bemühungen waren ergebnislos,
 trotzdem geeignete Hölzer noch immer reichlich vorhanden sind.
Scymnus rufipes. Schönebeck im Haus 6. 30, im Freien 6. 30, Gom-
 mern 7. 32.

- Novius cruentatus*. Gommern im Kiefernwald 9. 23.
Dryops viennensis. Elbenau 4. 24.
Esolus angustatus. Um Altenau verbreitet.
E. parallelepipedus. Selketal 5. 33.
Latelmis Germari. Altenau in einem Bach nicht allzu selten 7. 33.
Helmis Latreillei. Dort 1 Stück im Bachmoos 7. 33.
• *Riolus subviolaceus*. Erkerode/Elm zahlreich in schnell fließendem Bach 5. 32.
Agrilus obscuricollis. Schönebeck 6. 25 und 7. 32.
A. asperrimus. Dort 7. 20.
A. convexicollis. Quedlinburg 5. 18 und Schönebeck 7. 32.
A. graminis. Schönebeck 7. 30.
Hypnoidus meridionalis. Frohser Berge zahlreich unter Steinen 4. und 5. Die Tiere springen sehr gut.
Trixagus exul. Schönebeck im Hochwassergenist 2. 23.
Cantharis pulicaria. Grünewalde 5. 34.
Charopus concolor ist um Schönebeck nicht selten an trockenen Stellen.
Malachius rubidus. Mehrfach im Kiefernwald bei Gommern.
M. spinosus. Bei Schönebeck mehrfach gefunden.
Danacaea nigritarsis habe ich öfters an trockenen Orten bei Borne und Könnern gefunden.
Dasytes flavipes. Könnern 5. 30.
Opilo pallidus. Magdeburg 1913.
Ernobius densicornis. Schönebeck 5. 25, Jävenitz/Altmark 5. 31 und Frohser Berge 5. 33.
Xyletinus brevitarsis. Könnern 6. 33.
Ochina ptinoides. Grünewalde/Schönebeck 6. 32.
Ptinus tectus. Magdeburg aus Reis von einem Schüler 8. 34.
Opatrum riparium findet sich bei Magdeburg und Schönebeck nicht selten, aber anscheinend nur in der Nähe der Elbe; so traf ich das Tier auch bei Arneburg a. d. Elbe. *O. sabulosum* dagegen kommt überall auf leichtem Boden vor.
Caridina triguttata. Jävenitz an geschältem Kiefernholz 5. 31.
Xylita buprestoides. Jävenitz gestreift 5. 31.
Mordella leucaspis. Quedlinburg 6. 18, Kolbitz/Altmark 6. 22 und Schönebeck 7. 32.
Mordellistena brevicauda. Schönebeck 5. 20 und 5. 22, Könnern 5. 34.
Anaspis pulicaria. Frohser Berge mehrfach, Drömling, Elm.
Lissodema cursor. Unseburg a. d. Bode 7. 32.
Leptidea brevipennis. Schönebeck im Garten auf dem Kaffeetisch 8. 29.
Dorcadion fuliginator atrum. Hummelberg und Frohser Berge; mehrere auch am Elbdeich bei Schönebeck während eines starken Sommerhochwassers.
Phytoecia ephippium. Sülldorf 5. 29, Borne in einem Steinbruch 6. 30.

Donacia Malinovskyi mit *arundinis* (fälschlich *fennica*) ist in Elbnähe bei Magdeburg und Schönebeck nicht selten.

Chilotoma musciformis. Könnern auf ganz trockenen Höhen nicht selten.

Coptocephala rubicunda habe ich bei Borne und Sülldorf und auf den Frohser Bergen gefangen, immer an sehr trockenen Stellen. Dem Tier vom letzten Fundort fehlen vollständig die hinteren Flecken auf den Flügeldecken.

Pachybrachys tessellatus. Könnern 6. 33.

P. sinuatus. Quedlinburg 6. 18.

Cryptocephalus ochroleucus ist im 8. nicht selten auf niedrigem Pappelgebüsch an einer kiesigen Stelle im Bett des Umflutkanals zwischen Schönebeck und Gommern. Die Art hat man erst an etwa 15 weit verstreuten Orten gefunden.

Sclerophaedon orbicularis. Selketal 5. 33. Nur diese Art bewohnt den Harz, trotz der Angaben von Kraatz, Petry usw.

Galeruca laticollis. Bei der Alten Fähre zwischen Schönebeck und Gommern 8. 29.

Luperus niger ist um Schönebeck ein häufiges Tier.

Chaetocnema compressa. Gommern 6. 24, Schönebeck 8. 27.

C. obesa. Schönebeck 8. 23 und 7. 24.

C. subcoerulea. Dort 9. 22.

Longitarsus jacobaeae. Ramstedt 7. 30.

L. symphyti ist bei Schönebeck im Herbst häufig; Borne.

L. ochroleucus. Borne in einem Steinbruch 7. 32.

L. pulmonariae. Schönebeck 6. 28.

L. nigrofasciatus. Magdeburgerforth 5. 34.

L. longipennis. Glinde 7. 27.

L. Ganglbaueri. Quedlinburg 6. 18.

L. quadriguttatus ist bei Borne und Sülldorf nicht selten.

L. absinthii. Schönebeck 4. 23 und 6. 23.

Dibolia depressiuscula. Dort 8. 23.

D. timida. Borne, Frohser Berge und Gnadau ziemlich häufig.

D. cynoglossi. Könnern 5. 34.

Psylliodes cyanoptera. Quedlinburg 7. 18, Frohser Berge 9. 30, Borne mehrfach in einem Steinbruch.

P. chalconera. Borne öfters, Mühlinger Berge 7. 32.

Urodon rufipes ist bei Sülldorf, Mühligen, Gommern und auf den Frohser Bergen oft in Menge zu finden.

U. conformis habe ich bei Quedlinburg, Borne, Sülldorf und auf den Frohser Bergen, doch nicht in größerer Anzahl, gefangen.

U. suturalis kommt bei Könnern, Sülldorf und auf den Frohser Bergen oft recht zahlreich vor. Die drei Arten verlangen trockene Orte.

Tropideres marchicus. Schönebeck gestreift 6. 34.

Otiorrhynchus niger bewohnt den Harz, nicht *morio* trotz verschiedener Angaben.

Omius mollinus. Hohes Holz bei Oschersleben, Unseburg und Schönebeck verbreitet.

Foucattia squamulata finde ich regelmäßig bei Könnern, Quedlinburg, am Hakel, bei Borne und Sülldorf, immer an trockenen Stellen.

Brachysomus setiger. Schönebeck 4. 21 und 5. 23.

Trachyphloeus alternans. Quedlinburg 7. 18, Frohser Berge 9. 24.

Thylacites pilosus. Quedlinburg 7. 18.

Pseudocleonus cinereus. Dort 6. 18.

Magdalis caucasica. Schönebeck 5. 21, Gommern 5. 20.

Rhytidosoma fallax. Altenau im Moos 7. 34.

Ceutorrhynchus topiarius. Es war nur ein von Urban bei Förderstedt gestreiftes Stück bekannt. Da sagte mir Zumpt, man müsse dies Tier unten an den Salbeipflanzen suchen. Auf diese Weise fing ich dann bei Borne in kurzer Zeit etwa 12 Stück 7. 32, wenig später ein weiteres auf den Frohser Bergen; hier eins schon am 1. 5. 34. Im 6. 33 beherbergte eine Pflanze bei Könnern zahlreiche Käfer. Man hat nur an recht trockenen Standorten der Nährpflanze Erfolg. Ausräuchern ist nicht erforderlich.

C. larvatus. Elm 5. 32, wohl auf Lungenkraut.

C. trimaculatus. Sülldorf 7. 30.

C. pallidicornis habe ich im Elm an einer feuchten Stelle ziemlich zahlreich auf Lungenkraut gefunden 5. 32.

C. Gerhardti ist um Schönebeck stellenweise nicht selten.

C. turbatus desgleichen.

C. alliariae. Elm; bei Schönebeck nicht selten in den Auenwäldern.

C. picitarsis. Schönebeck 6. 20.

C. aeneicollis ist bei Schönebeck und Borne nicht selten.

C. scapularis habe ich im 5. 33 erstmalig gefunden, und zwar in einiger Anzahl. Das Tier lebt an *Nasturtium amphibium*, doch anscheinend nur an den kümmernden Pflanzen am Rande des Sommerbettes der Elbe. Auch hat Abstreifen der Pflanzen keinen Erfolg; man muß vielmehr ähnlich wie bei *topiarius* unter ihnen suchen, wo die Käfer dann im Sande krabbeln.

C. barbaraeae. Quedlinburg 5. 18.

C. ignitus. Hummelberg 7. 34.

Ceutorrhynchidius horridus. Quedlinburg 6. 18.

C. Barnevillei habe ich um Schönebeck mehrfach einzeln angetroffen; im 7. 32 fand ich bei der Suche nach *topiarius* bei Borne mehrere Tiere an der Erde auf kleinem Raum. Vielleicht ist dies das gewiesene Sammelverfahren.

Poophagus Hopfgarteni ist bei Schönebeck nicht selten auf ganz üppigen Beständen von *Nasturtium amphibium*.

Baris morio. Ziemlich zahlreich auf den Mühlhinger Bergen.

B. scolopacea fand ich in einem Stück im 6. 22 auf den Halden der Pfannenrückstände unserer Saline. In diesen mir zunächst völlig rätselhaften Fall kam etwas Licht, als ich bei Fowler die Angabe fand, der Käfer lebe in England auf salzholden Pflanzen an der Küste; auch in Frankreich kommt er nach Hustache fast nur in der Nähe des Meeres vor. Die Art wird bei uns Pflanzen des Salzbodens bewohnen, lebt aber offenbar irgendwie verborgen.

Sphenophorus striatopunctatus zeigt sich meist einzeln, gelegentlich aber in einiger Anzahl auf Wegen bei Randau, hinter Elbenau und am Umflutkanal, und zwar im 6.

Anthonomus spilotus. Elbenau 6. 32.

A. rufus. Schönebeck 5. 20.

Bagous lutosus. Schönebeck gesiebt 8. 34.

B. diglyptus. Frohser Berge 5. 32, weit von jedem Wasser entfernt.

B. frit. Schönebeck 5. 22 (in der Sammlung von Heymes) und 5. 30.

B. subcarinatus. Schönebeck 5. 20.

Tychius crassirostris. Auf den vorhin erwähnten Halden 6. 22. Urban ist dem Geheimnis der Lebensweise dieser Art auf der Spur.

T. pusillus ist bei Schönebeck und auf den Frohser und Mühlinger Bergen nicht selten.

Sibinia phalerata habe ich bei Gnadau, auf den Frohser Bergen und in der Sandgrube von Borne einzeln gefangen.

S. primita. Frohser Berge 9. 30, Borne in der Sandgrube 5. 31.

S. variata. Grünwalde 9. 23. Mit Staunen fand ich dann an der gleichen Stelle, wo mir *Orthocerus crassicornis* unterkam, diese *Sibinia* zu Hunderten im 8. 30; sie lebt dort offenbar auf oder unter ausgesprochenen Trockenpflanzen.

Rhamphus oxyacanthae. Mehrere jenseits der Elbe; auch von Urban gefunden.

Mecinus janthinus ist bei Gommern, Schönebeck und Borne nicht selten.

Gymnetron melas. Alte Fähre 6. 22.

G. collinum habe ich mehrfach bei Schönebeck gefunden.

Nanophyes gracilis. Grünwalde 8. 24.

Apion penetrans. Quedlinburg 7. 18.

A. difficile. Ballenstedt 6. 24, Frohser Berge 5. 23, Drömling 6. 22.

A. pallipes ist im Hakel und Elm ziemlich zahlreich zu finden.

A. ononicola. Diesdorf (Kreis Salzwedel) 6. 30.

A. sedi. Schönebeck 9. 22.

A. meliloti ist um Schönebeck nicht selten.

A. elegantulum. Schönebeck 9. 22.

Rhynchites olivaceus. Ballenstedt 6. 24.

R. pubescens war vor etwa 10 Jahren an einer Stelle bei Schönebeck ziemlich zahlreich zu finden; jetzt scheint das Tier verschwunden zu sein, obgleich seine Nahrungspflanze noch in Menge vorhanden ist.

Nemonyx lepturoides. In der Sandgrube bei Borne in verschiedenen Jahren einige. Bei Könnern ist die Art zahlreich, doch anscheinend nur auf solchen Ritterspornpflanzen, die nicht zwischen Getreide stehen. Wahrscheinlich stört die Bearbeitung der Felder irgendwie die Entwicklung des Käfers.

Hylastinus obscurus. Schönebeck 5. 22, Grünwalde 5. 34.

Ernoporus caucasicus. Borne im Zimmer 8. 27.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Borchert Walter

Artikel/Article: [Wichtigere Käferfunde aus der weiteren Umgebung von Magdeburg. 197-202](#)